

**Dr. Helge Schröder**  
Arbeitsgemeinschaft deutsch-jüdische Geschichte im VGD  
Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des VGD

Lehrkräfte für Geschichte,  
Wirtschaft/Politik und Weltkunde  
an weiterführenden Schulen

Heinrich-Goebel-Str. 3  
22359 Hamburg  
  
0171-1910 603  
dr.helge.schroeder@me.com  
www.geschichtslehrerverband.de

Hamburg, den 3. Februar 2024

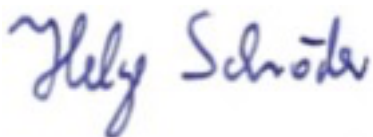
***Lehrerfortbildung in Schleswig-Holstein zur Antisemitismusprävention mit dem Themenheft  
„Jüdische Religiöse Traditionen“ am 31. Mai 2024 in Neumünster***

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Judentum wird in Deutschland immer noch in erster Linie mit den Themen Verfolgung, Antisemitismus und Holocaust in Verbindung gebracht. Über die Grundlagen und den Alltag jüdischen Lebens ist oftmals nur wenig bekannt. Doch das Kennenlernen der jüdischen Alltagskultur, von Grundlagen der religiösen Praktiken des Judentums und des Wandels der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland seit der Wiedervereinigung ist von zentraler Bedeutung für die Zukunft der deutschen Gesellschaft und eine Chance, um Nichtwissen und Vorurteile abzubauen.

Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (Leipzig) und das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für Bildungsmedien (Braunschweig) arbeiten daher im vom BMBF geförderten Forschungsvorhaben „Das Objekt zum Subjekt machen. Jüdische Alltagskultur in Deutschland vermitteln“ an der Entwicklung von drei Themenheften für den Unterricht. Das Themenheft 1 „Jüdische religiöse Traditionen. Jahreslauf – Speisegesetze – Schächten – Beschneidung“ ist im Herbst 2023 erschienen, die beiden weiteren Themenhefte folgen 2024 und 2025. Die Themenhefte sind im Geschichts-, Politik-, Religions- oder Ethikunterricht ab der Klassenstufe 7 einsetzbar, enthalten auf jeweils 48 Seiten schülergerechte Einführungstexte, vielfältiges Quellenmaterial und kompetenzorientierte Aufgabenformate und werden nach den Leitlinien der KMK und der Deutsch-Israelischen-Schulbuchkommission entwickelt. Im Rahmen des BMBF-Projektes wird das erste Themenheft in einer ganztägigen Fortbildung eingeführt werden. Ein Einführungsvortrag widmet sich aus leider aktuellem Anlass zudem dem Thema Antisemitismus und seiner Bekämpfung. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem IQSH in Schleswig-Holstein angeboten. Die Ministerin Frau Karin Prien unterstützt die Fortbildungsveranstaltung und befürwortet somit auch eine schulische Freistellung zur Teilnahme. Die Reisekosten werden übernommen. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mit besten Grüßen



(Dr. Helge Schröder)

Anlagen: Anmelde- und Anreiseinformationen, Tagesplanung

### Anmeldung:

Sie können sich beim IQSH mit dem folgenden Link anmelden: [formix.info/GES0362](https://formix.info/GES0362) . Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Ggf. wird eine Warteliste geführt werden.

Dieser Zugang steht auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern offen. Alternativ können Sie Ihre Anmeldung an [dr.helge.schroeder@geschichtslehrerverband.de](mailto:dr.helge.schroeder@geschichtslehrerverband.de) senden.

### Anreise, Ort, Kosten:

Die Fortbildung findet im Kiek In, Gartenstraße 32, Neumünster statt. Reisekosten werden im Rahmen der bundeseinheitlichen Erstattung übernommen. Eine Tagesverpflegung ist eingeschlossen.

### Tagesplanung (Stand: 1.2.2024):

9.00	Ankommen bei Kaffee, Tee und Keksen	
9.30-9.45	Begrüßung und Tagesplanung Vorstellung des BMBF-Projektes „Das Objekt zum Subjekt machen“	Dr. Benjamin Stello (IQSH), Dr. Dirk Sadowski & Dr. Helge Schröder
9.45- 11.00	Einführungsvortrag: „Aktuelle Herausforderung in Schulen: Israel, Konflikt, Krieg und Antisemitismus - der 7. Oktober und seine Folgen“  Am 7. Oktober verübte die Terrororganisation Hamas das größte Pogrom seit der Shoa: 1200 massakrierte und ermordete und ca. 300 entführte Israelis. Israel reagierte darauf mit einem massiven Militäreinsatz, die Hamas schießt weiterhin Raketen auf Israel und hält immer noch über 100 israelische Geiseln gefangen. Der Krieg hat direkte Auswirkungen auf den Alltag von Juden und Jüdinnen weltweit, auch in Deutschland. Der Krieg findet auch seinen Widerhall im Schulalltag. „Israel ist ein Apartheitsstaat! Die Israelis sind Kolonialisten! Ethnische Säuberungen und Genozid!“ Dies sind Aussagen, die online und offline geäußert werden, nicht erst seit den letzten Monaten. Was steckt dahinter und stimmen die Vorwürfe? Wie kann ich zwischen kritischer Haltung gegenüber einer Politik oder Regierung und israelbezogenen Antisemitismus differenzieren? Wie im Unterricht auf schwierige Aussagen reagieren? Und wie bedroht ist die jüdische Gemeinschaft weltweit und in Deutschland?	Referentin: Wencke Stegemann, Demokratiepädagogin mit Schwerpunkt Antisemitismusprävention (Stories for tomorrow & Ha-Kesher   Die Verbindung e.V.)

11.00-11.15	Pause und Austausch bei Kaffee, Tee und Wasser	
11.00-12.15	Themenheft 1: Vorstellung und Einblicke <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Konzeption/Abschnitte</li> <li>• Hinweis auf interessante Quellen/Texte</li> <li>• Vorstellung von Aufgabenformaten bzw. zusätzlichen Materialien, Recherchetipps</li> </ul>	Ines Stelljes
12.15-13.15	Mittagspause mit Verpflegungsangebot	
13.15-14.30	Unterrichtsideen für das Themenheft 1 (Partnerarbeitsphase)	Helge Schröder/Ines Stelles
14.30-15.45	Vorstellung und Diskussion der Unterrichtsideen (Plenum)	Moderation: Dr. Helge Schröder/Ines Stelljes
15.45-16.00	Pause und Austausch bei Kaffee, Tee und Wasser	
16.00-17.00	Abschluss, Absprachen, ... „Was haben wir erreicht? Wie geht es weiter?“	Alle